

UNTERER MITTELWEG 26, 61352 BAD HOMBURG - GONZENHEIM,
TELEFON 06172 41121, TELEFAX 06172 41139, EMAIL: buero@heiligkreuz-hg.de

Herrn
Bischof Dr. Franz Kamphaus
Bischöfliches Ordinariat
Postfach 1355
65533 Limburg

**Stellungnahme
des Pfarrgemeinderates und Verwaltungsrates der Pfarrei Heilig Kreuz
zu dem für 2008 geplanten Zusammenschluss
der Bad Homburger Pfarreien**

Sehr geehrter Herr Bischof,

das Sparkonzept „Sparen und Erneuern“ vom November 2003, die beiden Vorträge von Herrn Dr. Schüller am 16.02. und 02.03.04, die darauf folgenden kontroversen Zeitungsartikel und Briefe sind die Ursache für Ängste, Verunsicherungen und schlaflose Nächte, die sich in unserer Pfarrei Heilig Kreuz breit gemacht haben. Sie führten auch zu vielen Gesprächen, Erörterungen und unterschiedlichsten wertvollen und fruchtbringenden Erkenntnissen.

Mit großem Interesse haben wir Ihren Brief vom 12.05.04, verehrter Herr Bischof, auf uns wirken lassen. Wir sehen mit Ihnen tiefgreifende Veränderungen in der Kirche und Einschnitte in Strukturen und im Finanzbereich. Sie sind Anlass für folgende Stellungnahme:

Wir sehen, wie Sie, vor allem den missionarischen Charakter der Kirche: In unserer Pfarrgemeinde blicken wir über den Kirchturm hinaus, im Pastoralen Raum praktizieren wir bereits die gewünschte Zusammenarbeit mit den Bad Homburger Pfarreien auf vielen Gebieten. Wir sind bereit, mit Unterstützung unseres leitenden Priesters, nach Kräften weiter daran zu arbeiten. Unsere Kirche steht neben der eigenen Gemeinde allwöchentlich der Kroatischen Gemeinde zum Gottesdienst zur Verfügung. Wir haben Partnerschaften mit Sabuko / Tansania und Rumänien, die auf Beibehaltung angewiesen sind!

Heilig Kreuz ist mit derzeit 1.900 Seelen zwar die kleinste der Bad Homburger Pfarreien, aber auf Bistumsebene wohl als mittelgroß anzusehen. Bedingt durch eine Lage am Bistumsrand verzeichnet sie auch zahlreiche Besucher aus dem ebenfalls zu Bad Homburg gehörenden Ober Eschbach/Bistum Mainz. Über diese Bistumsgrenze hinweg besteht rege Zusammenarbeit.

In unserer Pfarrei bildet das Kirchengebäude, die Kindertagesstätte mit dem Pfarrheim und die nebenan stehende Grundschule ein Zentrum, wo sich Kinder, junge und jung gebliebene Familien treffen. Sie ist aber auch Heimat für die älteren Mitbürger, besonders für die Heimatvertriebenen, die nach dem Krieg Kirche und Pfarrei mit aufgebaut haben. Wir feierten im letzten Jahr unser 50-jähriges Bestehen.

Wir meinen, dass für eine gute zukünftige Arbeit Kontinuität und Verlässlichkeit gebraucht werden und sehen das nur im Erhalt der Selbständigkeit der Pfarrei Heilig Kreuz! Erst vor einigen Jahren wurde durch die Einsetzung eines Pfarrbeauftragten nach can. 517 § 2 CIC die Gemeinde in ihrer Eigenverantwortung gestärkt. Wir beschränkten einen neuen Weg und sind heute stolz auf das lebendige Glaubensleben in Heilig Kreuz. Dies wurde uns bei Ihrer Visitation, verehrter Herr Bischof, von Ihnen selbst bestätigt.

Wir brauchen gerade in einer Welt von Spezialisten auf allen Gebieten einen Ansprechpartner, der den ganzen Menschen mit seinen Sorgen und Nöten kennt. Und das kann er nur „inmitten der Gemeinde“! Wir brauchen neben der Eigenverantwortung als Christ eine menschnahe Seelsorge und nicht für unterschiedliche Anliegen unterschiedlich zuständige Fachseelsorger. Eine dezentrale Seelsorge ist für uns unaufgebbar!

Das vorhandene zur Zeit praktizierte Konzept ist pastoral erfolgreich. Beispielsweise haben wir in diesem Jahr 26 Kommunionkinder, von denen sich 17 als neue Ministranten angemeldet haben. Der neben dem Gottesdienst neu eingeführte, 14-tägig stattfindende Kinderwortgottesdienst erreicht die Kinder des Kindergartens und der Grundschule. Ein Team aus 12 jungen Müttern betreut bis zu 40 Kinder. Diese und viele andere ehrenamtliche Tätigkeiten tragen verantwortungsvoll das Gemeindeleben.

Die bisher vorhandene Motivation und Bereitschaft wird im Falle einer Fusion zu einem großen Teil verloren gehen; denn sie lässt sich nicht von der vertrauten Pfarrgemeinde auf eine Großgemeinde übertragen.

Die Pfarrgemeinde Heilig Kreuz arbeitet sparsam, der Haushalt ist immer ausgeglichen. Der ehrenamtliche Verwaltungsrat verfügt über hohe Sachkompetenz und Engagement. Die Spendenbereitschaft der Gemeindemitglieder hat immer wieder weitergehende Möglichkeiten geboten. Unsere bescheidenen Räumlichkeiten, die die Pfarrei anbieten kann, sind täglich voll ausgelastet. Es entwickelt sich in diesen ein reges Leben mit Gruppen und Kreisen.

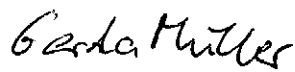
Nach reiflichen Überlegungen und Erwägungen im Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat sehen wir in der Fusionierung keine missionarischen und auch keine finanziellen Vorteile, die wir nicht auch im Rahmen des Pastoralen Raumes erreichen! Das alte, von der Kirche immer hochgehaltene Prinzip der Subsidiarität trifft hier in besonderem Maße zu.

Wir werden deshalb nach jetzigem Stand von unserem Recht Gebrauch machen und eine Zusammenlegung ablehnen. Wir sind jedoch bereit, zusammen mit dem Bistum Überlegungen anzustellen, wo, wie und wie viel bei uns gespart werden kann bzw. neue Finanzierungsquellen erschlossen werden können.

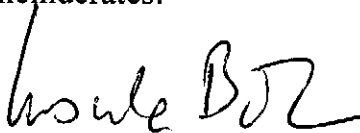
Verehrter Herr Bischof, wir stehen zu Ihnen und unserem Bistum, haben die Notsituation erkannt und wollen weiterhin verantwortlich missionarisch arbeiten. Wir bitten Sie, unseren Brief und seine Argumente mit Verständnis und Wohlwollen zu prüfen und bitten um eine Antwort.

Bad Homburg am Fest des Heiligen Bonifatius 2004

Der Vorstand des Pfarrgemeinderates:



Gerda Müller



Ursula Bohn

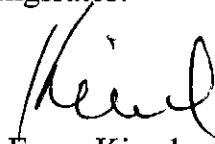


Gerlinde Gleitsmann

Der Vorstand des Verwaltungsrates:



Axel Bug



Franz Kirsch

Die Jugendsprecherin:



Kerstin Bohn

Verteiler:

Herrn Bezirksdekan Pfr. Norbert Schmidt-Weller
Pastoralausschuss des Pastoralen Raumes Bad Homburg
Lenkungsgruppe Pastoral, zu Händen Herrn Dr. Schüller